

Vorname	Manfred
Nachname	Bildstein
Geburtsname	
Letzter Ort	Euerbach
Stadtteil	Ortsteil Obbach, Hs.Nr.39,heute: Greßthaler Str.2
Letzter freiwilliger Ort	Ortsteil Obbach, Hs.Nr.39,heute: Greßthaler Str.2
Geburtsdatum	13.07.1924
Geburtsort	Schweinfurt
Beruf	
Vita	<p>Manfred Bildstein war der Sohn des Kaufmanns Gerhard Bildstein und seiner Frau Else, geb. Bloch, aus Randegg/Baden. Ihr ältestes Kind wurde in Schweinfurt geboren, obwohl sie in Obbach wohnhaft waren. Manfred verlebte seine Kindheit zusammen mit den Geschwistern Beate und Julius und den christlichen Kindern hier in Obbach. Am Vormittag des 10. Nov. 1938 musste er zusammen mit den beiden anderen Kindern jüdischen Glaubens die Schule verlassen. Am 27. Juli 1939 zog er in den Hachschara-Betrieb Gut Winkel bei Spreenhagen, eine Ausbildungsstätte, um die jüdischen Kinder auf die Emigration nach Palästina und in andere Länder vorzubereiten. Manfred kam im Febr. 1940 aus Hamburg zurück, zuletzt kam er im Juli 1941 aus München wieder nach Obbach und wurde als Schreinerlehrling bezeichnet. Am 22. April 1942 musste er mit seinen Eltern und den beiden jüngeren Geschwistern nach Würzburg in den Platz'schen Garten. Drei Tage später wurden sie nach Krasnystaw deportiert und dort im Raum Lublin ermordet. (DepListe: GebOrt falsch)*</p>
Autor	Elisabeth Böhrer
Quelle	Gestapo 18876, Stadtarchiv Schweinfurt, Materialsammlung Pfarrer Paul Geißendörfer (Jan.1969), Wilhelm Fredrich 11.04.2011, jüd. Standesreg.

Diese Biographie für ein Opfer der 3. Deportation aus Unterfranken wurde im Vorfeld des Erinnerungsgangs vom Mai 2011 erarbeitet und auf der Seite „wir-wollen-uns-erinnern“ online gestellt. Dort sind die Biographien nicht mehr aufrufbar. Die Biographie ist ggf. nicht mehr ganz aktuell und sollte nach folgendem Muster zitiert werden:

Autor/Autorin, Name des Opfers, URL des pdf-Dokuments (Datum des Zugriffs auf die Seite)